STADT BIELEFELD **2. Sitzung**
- Fachbeirat für Mädchenarbeit - **(2025-2030)**

Niederschrift
über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit
am 08.07.2026

Tagungsort: Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus

Beginn: 14:05 Uhr
Ende: 15:25 Uhr

Anwesend:

Mitglieder
Frau Güler Arapi
Frau Margarita Bergen
Frau Kerstin Buchta
Frau Katja Häckel
Frau Claudia Hilse
Frau Leonie Isken
Frau Sylvia Krenzel Vorsitzende
Frau Claudia Meise
Frau Annika Schürmann
Frau Mira Tkacz
Frau Nuray Ün
Frau Heike van Waveren
Frau Isabel Venne

Schriftführung
Frau Annette Jankow

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende Frau Krenzel die Mitglieder des Fachbeirats für Mädchenarbeit und stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Anschließend bittet die Vorsitzende Frau Krenzel alle Anwesenden sich zu erheben und verpflichtet Frau Arapi, Frau Bergen, Frau Buchta, Frau Häckel und Frau Meise mit nachfolgender Formel zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde."

Zu Punkt 1 **Genehmigung der Niederschrift des Fachbeirates für Mädchenarbeit**

über die 20. Sitzung am 25.06.2025

Beschluss:
Die Niederschrift der 20. Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit am 25.06.2025 wird nach Form und Inhalt genehmigt

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 Genehmigung der Niederschrift des Fachbeirates für Mädchenarbeit über die 1. Sitzung am 18.02.2026

Beschluss:
Die Niederschrift der 1. Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit am 18.02.2026 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 Kindeswohlgefährdungsmeldungen und Inobhutnahmen 2024/2025

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1400/2025-2030

Die Vorsitzende berichtet kurz über die Vorlage, die im Jugendhilfeausschuss erläutert wurde, sodann ergeht folgender

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4 Frühe Hilfen und Aktivitäten im (präventiven) Kinderschutz

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 1401/2025-2030

Die Vorsitzende berichtet kurz über die Vorlage, die im Jugendhilfeausschuss erläutert wurde, sodann ergeht folgender

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 5 Rahmenrichtlinien zur Förderung der Mädchenarbeit

Das Gremium ist sich einig, dass die aktualisierten Rahmenrichtlinien sehr gut gelungen seien, und bedankt sich bei allen beteiligten Akteurinnen. Das Gremium überlegt, welche öffentlichkeitswirksamen Aktionen im analogen und digitalen Raum mit der Verabschiedung der aktualisierten verknüpft werden könnten wie z.B. Presseeinladung, Vorstellung des Mädchenbeirats im JHA, Vorstellung der Angebote der Mädchen*arbeit

etc. Konkrete Schritte sollen in den nächsten Sitzungen geplant werden, zunächst solle jedoch die Verabschiedung im JHA und im Rat abgewartet werden.

Das Gremium ist sich einig, dass zusätzlich eine Kurzfassung/„Handout“ erstellt werden solle ggf. mit Hilfe von KI und Isabell Venne bietet an, mit KI Claude Vorlagen zu erstellen. Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet zur Erarbeitung einer Kurzfassung. Darüber hinaus soll überprüft werden, ob von Seiten der Stadt Bielefeld eine Übersetzung in verschiedene Sprachen oder auch leichte Sprache möglich ist.

Frau Krenzel erfragt, ob eine weitere Person, die aktualisierten Rahmenrichtlinien im JHA gemeinsam mit ihr vorstellen möchten. Da zum Zeitpunkt der Sitzung noch keine Zusagen zur Mithilfe gegeben werden konnten, werden die Mitglieder gebeten, eine Unterstützung zu prüfen und sich ggf. mit Frau Krenzel in Verbindung setzen.

Sodann ergeht folgender

Beschluss:
Der Fachbeirat für Mädchenarbeit empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss dem Rat der Stadt Bielefeld zu empfehlen, die Rahmenrichtlinien zur Förderung der Mädchenarbeit zu verabschieden.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6 Aktuelle Haushaltssituation und deren Auswirkung

Die Vorsitzende Frau Krenzel erkundigt sich, ob es bereits spürbare Auswirkungen in den Handlungsfeldern auf Grund der angespannten Haushaltssituation der Stadt Bielefeld gebe.

Aus dem Gremium erfolgt die Rückmeldung, dass hinsichtlich FSJler-Stellen wohl gespart werden solle, insbesondere gehe es um befristete Stellen, die nicht verlängert werden sollen. Bei der Stadt Bielefeld werden vakante Stellen erst nach sechs Monaten wiederbesetzt und bei Fortbildungen sollen die Kosten nicht mehr übernommen werden.

Im Bereich der Schulsozialarbeit sei festzustellen, dass Mitarbeitende sehr beunruhigt seien, dass befristete Stellen oder Stellen, deren Finanzierung auf Corona-Mitteln fußt, nicht weiter beschäftigt werden. Dies verunsichert sowohl die Stelleninhaber*innen als auch das betroffene Kollegium.

-.-.-

Zu Punkt 7 Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende Frau Krenzel berichtet aus dem Jugendhilfeausschuss, dass der Gesamtplanungsprozess des Jugendamtes im Herbst weitergehen soll.
Die AG gem. § 78 SGB VIII hat dem Jugendhilfeausschuss ein

strukturelles Votum zum Gesamtplanungsprozess vorgelegt.
Frau Häckel berichtet außerdem, dass der Beschlussvorlage bzgl. des Invest-Budget für die offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugendhilfeausschuss zu großen Diskussionen geführt habe, im Ergebnis dann aber doch beschlossen worden sei.

-.-.-

Zu Punkt 8 **Berichte aus der Mädchenarbeit**

Frau Krenzel berichtet, dass der „Fall Stade“ im Mädchenhaus für Wut und Verunsicherung gesorgt habe.

Es bestehe Hilflosigkeit hinsichtlich Vermeidung von Angriffen/Tätlichkeiten. Das Gremium ist sich einig, dass der „Fall Stade“ gezeigt habe, dass wir keine Antworten haben und es keine Präventionsangebote gäbe, erst recht keine Täterschafts-Prävention. Auffällig sei dabei geworden, dass bestimmte Berufsgruppen (z.B. Polizei) in der Öffentlichkeit mehr Rückhalt haben als die Sozialarbeit.

Das Gremium ist einstimmig der Ansicht, dass der Arbeitsschutz im Bereich Sozialarbeit dringend mehr Anerkennung benötige.

Es müsse mehr Zeit für die Gefährdungsbeurteilungen geben, dabei würde sichtbar, welche Risiken strukturell in Kauf genommen werden.

-.-.-

S. Krenzel
(Vorsitzende)

A. Jankow
(Schriftführung)